

Karin Kristan legt die Karten auf den Tisch

Prognosen Wahlforscher verlassen sich auf Fakten, eine Hellseherin vertraut auf das Wissen einer höheren Ebene. Von Ina Schäfer

Nichts ist so spannend, wie in die Zukunft zu blicken. Nicht ungeduldig warten zu müssen, bis etwas lang Ersehntes eintritt, zu erfahren, welche Wege das eigene Leben nimmt und welche Entscheidung die richtige ist. Auch in der Politik werden Zukunftsprognosen gestellt, indem Forscher versuchen, den Ausgang von Wahlen vorherzusagen. Mit Magie hat das freilich wenig zu tun, sondern mit einer Errechnung auf Basis von Fakten und Umfragen. Ein Indikator für Unfehlbarkeit ist das aber nicht.

Karin Kristan verlässt sich bei ihren Zukunftsprognosen indes auf etwas ganz anderes: sie glaubt an das Wissen der Geister und an die Wahrheit ihrer Tarotkarten. Viel mehr noch: je weniger sie über die Person, deren Zukunft sie voraussagen soll, wisse, desto besser. Karin Kristan legt die Karten auf den Tisch, eine nach der anderen. Ruhig und konzentriert ordnet sie die bunten Karten an, von der jede eine besondere Bedeutung hat. In ihrer Wohnung in Stuttgart riecht es nach Räucherstäbchen, und auch sonst ist hier unschwer zu erkennen, dass die 42-Jährige einen außergewöhnlichen Beruf ausübt. An verschiedenen Ecken im Raum sind Gegenstände wie auf kleinen Altären angeordnet: Federn, Trommeln, Raseln und Flügel. „Kraftquellen“, sagt Karin Kristan dazu. Die Kartenlegerin sagt Menschen seit mehr als 20 Jahren die Zukunft voraus. Angefangen hat alles aber schon viel früher, eine Vorliebe für Mystisches und Magisches hatte sie schon immer. „Meine Kassetten und Bücher handelten immer von Hexen“, erzählt sie. Im Kindesalter habe sie eine sogenannte Hellfühligkeit entwickelt. Sie hatte Vorahnungen, die sich erfüllten, denen sie als junges Mädchen jedoch keine Bedeutung beimessen hat. Auch wenn die Hinwendung zu geistigen Themen in ihrer Familie nichts Außergewöhnliches war, so hat sie damals ihre Vorahnungen erst einmal für sich behalten.

Das Interesse daran aber ist geblieben, mit 18 Jahren hat sie sich ihre ersten Karten gekauft und angefangen, sich selbst die Karten zu legen, nebenher, während ihrer Ausbildung und später neben ihrer Arbeit als Rechtsanwaltsgehilfin. Sie hat sich Fragen über ihre Zukunft gestellt, und mit Hilfe ihres Kartenblatts beantwortet. Klingt nach einer einfachen Alltagshilfe. „Das ist es ja auch“, meint Kristan und: „Dass es funktionieren wird, daran hatte ich nie einen Zweifel. Alles hat sich bewahrheitet, ob es mir nun gepasst hat oder nicht.“

Doch dann geriet sie in eine Krise, eine tiefe Sinnkrise, die sie selbst zu einer Kartenlegerin gebracht hat. Diese sagte ihr auf den Kopf zu, dass auch sie selbst ihr Hobby zum Beruf machen könne. Ein großer Schritt, den sie 2009 gewagt hat.

Der Grund, weshalb die Menschen heute zu ihr kommen, ist derselbe, aus dem Ka-



Das kennt man aus Märchen und Fantasy-Filmen: der Blick in die Kristallkugel erlaubt Hexen und Magiern einen Blick in die Zukunft. Im richtigen Leben haben Vorhersagen viel mit Umfragen, Logik und Hochrechnungen zu tun. blicken zu können. Foto: rem. Montage: Knauf

rin Kristan damals selbst zu einer Kartenlegerin gegangen ist: die meisten stecken in einer Krise. „Die Leute kommen zu mir, weil sie nicht weiterwissen. Sie stehen vor Entscheidungen und möchten wissen, welche die richtige ist“, sagt sie. Anders als bei Wahlprognosen spielen bei ihr Fakten keine Rolle.

Ob sie einen Stammkunden, Freunde oder jemand Fremden im Chat berät, den sie noch nie zuvor gesehen hat, das alles habe keinerlei Einfluss auf die Treffsicherheit. „Die Karten zeigen, was passieren wird, und hinzu kommt meine Intuition“, sagt sie. Die Intuition, die hellseherische Fähigkeit, sei ein wichtiger Bestandteil der Sitzungen, die Karten nur ein Hilfsmittel, genauso wie die berühmte Glaskugel.

Die Intuition, damit kein Missverständnis entsteht, heißt nicht, dass sie auf eigene Erfahrungen zurückgreift, sondern auf solche aus der „Anderswelt“, wie sie sagt, auf die Erfahrungen der Geister, an die sie glaubt. „Das ist der Sinn der Sache, dass man dem Wissen aus der geistigen Welt vertraut“, sagt sie.

Bevor Karin Kristan die Karten legt, muss die Hilfe suchende Person eine konkrete Frage stellen. Wissen möchten die Menschen, die zu ihr kommen, vor allem eines: Wie sieht es mit der Liebe aus? Ist mein Partner der richtige, oder wann finde ich endlich einen Partner? „Gut siebzig Prozent der Fragen handeln von der Liebe, das ist einfach das Themengebiet, auf dem es die meisten Fragezeichen gibt“, sagt sie. Andere Fragen betreffen häufig berufliche Entscheidungen und existenzielle Ängste.

Eine Hellseherin sei immer auch Psychotherapeutin, sagt Karin Kristan, sie nehme mit ihren Zukunftsprognosen Ängste und Unsicherheiten und berate mit einer objektiven Meinung, wenn Freunde und Familie nicht mehr weiterhelfen können oder möchten.

Sind die Geister nun die besseren Zukunftsweiser, oder irren auch die Karten? „Die Karten irren nicht“, sagt Karin Kristan. Wenn doch etwas anderes als das Vorhergesagte eintreffe, dann habe sie die Karten nur falsch interpretiert, denn „die Karten sind die Wahrheit“, sagt sie mit Überzeugung. Exakte Zeitpunkte, wann ein Ereignis eintritt, sagt sie dennoch nicht voraus, sondern Zeiträume. „Sonst ist die Erwartung an diesen einen Tag zu groß“, sagt Kristan. „Im Leben spielen so viele Menschen eine Rolle, man darf nicht warten, dass etwas Bestimmtes eintritt.“



Karin Kristan ist sich sicher, dass ihre Karten die Zukunft verraten können. Foto: Schäfer



Kinder-Uni

Ein Angebot
der Universitäten
Hohenheim und Stuttgart